

Betriebliches Bildungsmanagement

Neue Management- aufgaben

Seite 8

Lernförderliche Arbeitsgestaltung erhöht die Kompetenz der Beschäftigten. Wichtig dabei sind beispielsweise Freiräume für den fachlichen Austausch mit Kollegen und die Möglichkeit, eigene Strategien zu entwickeln. Diese veränderten Ansprüche an das betriebliche Lernen erfordern ein neues Verständnis der betrieblichen Bildungsarbeit.

Peter Dehnbostel

Auf die Unterschiede kommt es an

Seite 12

Beim Bildungscontrolling muss unbedingt auf die Unterschiede zwischen den Unternehmen geachtet werden. Den repräsentativen Betrieb gibt es nicht, jedes Unternehmen ist ein Individuum. Bildungscontrolling muss deshalb betriebspezifisch angepasst und unter Einbindung aller Akteure und mit Unterstützung der Geschäftsführung entwickelt werden.

Bernd Käßlinger

Wertschöpfung für Wirtschaft und Gesellschaft

Seite 16

Wer Bildung als Dienstleistung versteht, muss in erster Linie die Wertschöpfung und den Kundennutzen seines Bildungsangebots hinterfragen. Nur wer Nutzenkalkül und Wertungsziel seiner Kunden kennt, kann seine Bildungsdienstleistung entsprechend konzipieren und so Organisation, Kosten und Erträge optimieren.

Walter Schöni

Interview

Seite 6



Evelyne Gottselig, Mercedes Benz AG
und Lutz W. Ewald, IfMH GmbH

„Alles, was mit Qualifizierung der Beschäftigten zu tun hat, muss unter einem Dach vereint werden.“

Um betriebliches Bildungsmanagement erfolgreich zu gestalten, ist es wichtig, neben den ökonomischen Zielen auch den Nutzen für die Beschäftigten im Blick zu behalten. Die Entwicklung der Handlungsfähigkeit der Beschäftigten steht dabei im Mittelpunkt.

Wichtiger Hebel für Bildungsprozesse

Seite 19

Um strategisches und kosteneffizientes Bildungsmanagement zu betreiben, ist Transparenz nötig. Bei der Gothaer Versicherung wurde deshalb schon vor Jahren eine Datenbank entwickelt, die zentral alle betrieblichen Weiterbildungsaktivitäten abbildet. Dieses integrierte Konzern-Bildungssystem wird von allen Mitarbeitern und internen Schulungsanbietern als Informations- und Datenquelle genutzt und spielt eine wichtige Rolle bei der Verbesserung von Bildungsprozessen und -standards.

Lorenz Hucke

Wirtschaft und Bildung im Widerstreit?

Seite 22

Betriebliches Bildungsmanagement kann nur abhängig von der operativen Ebene des Unternehmens sinnvoll konzeptioniert werden, denn im Alltag kristallisieren sich mikropolitische Macht- und Interessenstrukturen heraus. Die Praxis betrieblicher Weiterbildung formiert sich deshalb in wechselseitiger Konstitution von betrieblichen Strukturen und individuellem Lernhandeln.

Gabriele Molzberger

Lerntheorie

Seite 26

Das Lernkontinuum als Möglichkeitsraum: Lernprozesse individuell abbilden

Reinhard Zürcher

HRM

Seite 30

Entwicklung und Realisierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements: Gute Leistung durch Gesundheit und Wohlbefinden

Peter Nieder/Astrid Rimbach

Forschung

Seite 34

Aktuelle Ergebnisse der Literalitätsforschung/Alphabetisierungsforschung: Schriftspracherwerb fördern

Anke Grotlüschen/Wibke Riekmann/
Klaus Buddeberg

Mediendienst

Literaturschau

Ausgewählte Bücher zum Schwerpunkt
Seite 38

Online

Linktipps zum Schwerpunkt
Seite 42

Aktuelle Titel

Bücher kurz vorgestellt
Seite 44

Service

News

Seite 47

Recht und Politik

Seite 50

Termine

Seite 53

Rubriken

Vorschau/Impressum

Seite 54

Arbeitshilfen

Burnout-Prophylaxe
– ein Managementthema
Seite 55